

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 17 (2004)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

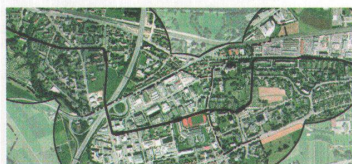
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOCHPARTERRE

Seite 14

Das Limmattal wird zur Bandstadt

Das Tal zwischen Zürich und Baden ist für die meisten Schweizer ein Korridor, den sie möglichst schnell durchqueren wollen. Wer steigt dort aus? Wenn, dann fährt man ins Shoppingcenter Spreitenbach und zu Ikea. Bei genauerem Hinsehen aber entdeckt man die Bandstadt. Bald soll eine Stadtbahn das Gemenge zusammenhalten.



Seite 40

Schweizer Modelabels im Globus

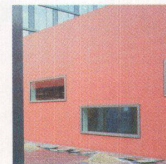
Das Warenhaus Globus und die Modeagentur Quer haben sich zusammengetan, um Schweizer Modelabels prominenter anzubieten. Sechs Modemarken wurden auf Qualität und Produktion geprüft und sind seit gut einem Monat in den Läden. Profitieren sollen alle, so die Hoffnung des auf drei Jahre angesetzten Projekts.



Seite 46

Berufsschule in Morges: Burg oder Kloster?

In Marcelin, oberhalb von Morges, bauten die Neuenburger Architekten Laurent Geninasca und Bernard Delefortrie ein neues Gymnasium und eine Berufsschule. Mit ihrer strengen Geometrie, der Hofform und der sorgfältigen Materialwahl differenziert sich die Schulanlage klar vom Siedlungswildwuchs entlang des Genfersees.



Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Die Planerdämmerung
- 11 Jakobsnotizen: Unter Pfahlbauern
- 13 Auf- und Abschwünge: Zur Nischenfaser geworden

Titelgeschichte

- 14 Das Limmattal wird Bandstadt

Brennpunkte

- 24 Peter Zumthor: Holzgebirge im Prättigau
- 28 Der Bund und die Logos: Das Kreuz mit der Vielfalt
- 32 Hotel Schatzalp: Fragen an die Turmbauer
- 34 Wettbewerbe: Die privaten Veranstalter
- 36 Jacques Dewarrat: Möbel mit inneren Werten
- 40 Schweizer Mode im Globus: Kleine Marken, grosses Haus
- 42 Ein schweres Los: Architektsein in New York
- 46 Berufsschule Morges: Burg oder Kloster?
- 50 Trend im Grundriss: Die Abkehr vom rechten Winkel

Leute

- 56 An der Diplommodeschau Körper + Kleid in Basel

Bücher

- 58 Über Holzbau und Kunstgeschichte, Architektur in Breslau, natürliches Bauen und über Schweizer Architektinnen

Fin de Chantier

- 60 Eine «Schoggifabrik», Saubers Windkanal, das BAK-Gebäude, Schul-, Bauern- und kompromisslose Einfamilienhäuser

Sondermüll

- 67 Mehr Erlebnis, Fegefeuer und Umzugmacher

An der Barkante

- 69 Mit Philipp Maurer in Wetzikon

Der Verlag spricht

- 71 Projekte, Impressum

Die Limmattstadt

Die Avanti-Initiative ist versenkt, das Agglomerationsproblem bleibt. Hochparterre hat sich seit dem Oktoberheft 2001 intensiv mit der Agglomeration beschäftigt. Damals machte die viertgrösste Stadt der Schweiz, die Glattstadt den Anfang. Im September 2003 war die Verbauung des Bewusstseins an der Reihe, im Januar dieses Jahres die Agglomerationspolitik des Bundes im Zusammenhang mit der Avanti-Initiative. In diesem Heft geht der Stadtwanderer ins Limmattal und entdeckt die Bandstadt.

Der wichtigste Bauherr der Schweiz sind der Bund, die Kantone und Gemeinden. Sein Werkzeug für die Qualität der Architektur ist der Wettbewerb. Es gibt kein Schul- und kein Gemeindehaus ohne Konkurrenzentwürfe. Auch private Bauherren setzen auf Wettbewerbe, die einen streng nach den Sia-Normen, die ändern in allerhand Varianten. Ausgehend von einem grösseren Vorhaben einer Erbengemeinschaft in Baar, erörtert Rahel Marti auf Seite 34, warum es sich auch für private Bauherren lohnt, einen Architekturwettbewerb durchzuführen. In der zweiten Ausgabe dieses Jahres von hochparterre.wettbewerbe stellt sie auch drei private Wettbewerbe vor.



- > Villa am See in Hergiswil
- > Seniorenresidenz Spigarten, Zürich
- > Siedlung Geissenstein, Luzern
- > Wohnüberbauung Brunnenhof, Zürich
- > Wohn- und Geschäftsüberbauung Hermetschloo, Zürich
- > Freiraumgestaltung, Lenzburg-Süd
- > Maison d'Etat, Yverdon-les-Bains
- > Schule Mareg, Zuoz

Neugierig? Füllen Sie den Coupon auf Seite 35 aus und bestellen Sie das Heft oder gleich ein Abonnement. Hochparterre eröffnet mit dieser Ausgabe eine neue Rubrik. Im «Sondermüll» versammeln wir allerhand Kuriosa aus Planungsateliers, Bauplätzen und der weiten Welt zu einem Schmuzelstücklein. Es ist auch die Plattform für eine Illustratorin: Corinna Staffe aus Basel hat den kleinen internen Entwurfswettbewerb gewonnen und wird den Sondermüll für ein Jahr begleiten. GA